

Skurrile Seilschaft

Der Autor Peter Brunnert ging mit einem Sebnitzer Unikum auf ungewöhnliche Klettertour. Der Film darüber läuft bei Biwak TV.

16.02.2016 Von Gunnar Klehm



Peter Brunnert.

© PR

Wehlturm fündig. Bähr sagte zur Premiere über seinen Film: „Wir bringen hier den Karikaturisten mit der Karikatur zusammen.“ Brunnert sagte über Brutscher: „Einen sächsischeren Sachsen gibt es nicht.“ Und über sich selbst: „Ab einem gewissen Alter ist die Hose beweglicher als der Mensch.“ Das Publikum im Hörsaal der TU Dresden johlte. Und Brutscher? Der nahm es mit Humor, wie so vieles in dem Film, in dem er auch den Fünf-Finger-Griff ins Heidekraut erklärt.

Die besten Szenen der „Sächsischen Delikatessen“ werden am Mittwoch, 17. Februar, in der Sendereihe Biwak im MDR-Fernsehen gezeigt. Das ist Unterhaltung für jedermann, nicht nur für Insider. Die Sendung ist mit Winterabenteuer in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz überschrieben. Dabei wird Brutscher bei einer Baustelle am Fels Seife im Zschand begleitet. „Wir wollten mal zeigen, was die sächsischen Bergsteiger im Winter machen“, sagt Biwak-Moderator Thorsten Kutschke.

Lesung mit Peter Brunnert, 19.2., 20 Uhr, Kleinkunstbühne Q 24, Vorverkauf im SZ-Treffpunkt, Schössergasse 3,

Kletterfilm mit Peter Brunnert und Jörg Brutscher, im Magazin Biwak, 17.2., 21.15 Uhr, MDR

Pirna.

Die Fans von Peter Brunnert freuen sich schon auf seine Lesung am Freitag in Pirna. Sein trockener Humor ist legendär. Das gilt fürs Lesen, aber noch viel mehr, wenn man ihn live erlebt. Dass Brunnerts Art auch fernsehtauglich ist, das beweist der 30-minütige Kurzfilm „Sächsische Delikatessen“. Dessen Premiere war beim Bergfilmfestival „Bergsichten“ im November in Dresden einer der Publikumsfavoriten. Das liegt aber zweifelsohne nicht nur an Brunnert, denn mit dem Sebnitzer Jörg Brutscher hatte er den perfekten Partner für eine skurrile Klettertour, auf der sie von einem Kamerateam begleitet wurden. Brutscher nennt sich selbst einen Kletter-Masochisten.

Von Delikatessen kann in dem Film aber keine Rede sein. Das gilt für Brutschers „traditionelles“ Outfit, ist aber eigentlich auf den ausgesuchten Kletterweg gemünzt. Denn die Filmemacher Felix Bähr und Alex Hanicke wollten beide an einem der grässlichsten Kletterwege der Sächsischen Schweiz porträtieren. Schließlich wurden sie am